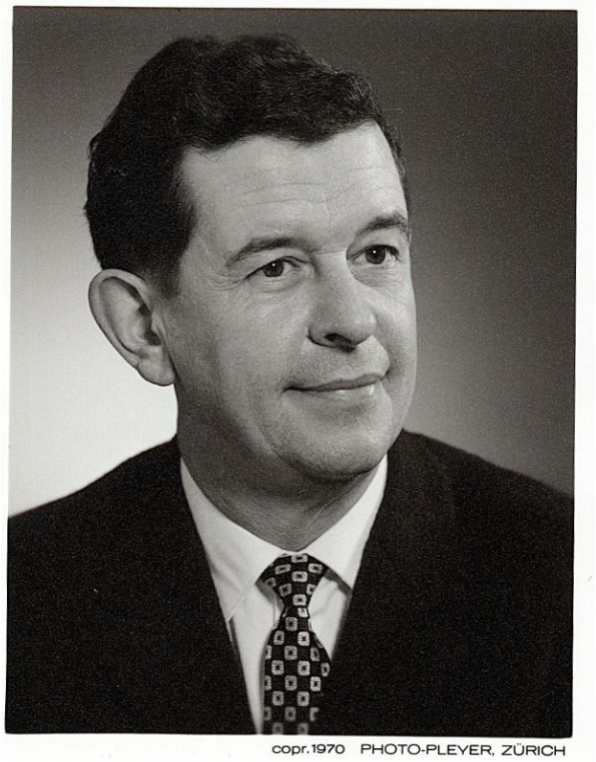

Professor Dr. Rudolf Braun

geb. am 24. Januar 1920 in Lenzburg CH,
gest. 1999

Professor Dr. Rudolf Braun, der Doyen und Altmeister der Schweizer Abfallwirtschaft. Ein besonderer Schwerpunkt lag in der Förderung der Kompostierung. Nicht zuletzt ist die hohe Dichte an Kompostierungsanlagen in der Schweiz in 1970er Jahren auf seine Aktivitäten zurückzuführen.

Ausbildung
Er besuchte die Kantonsschule in Aarau, die er im Herbst 1939 mit der Maturität abschloß.

Studium der Naturwissenschaften an der ETH Zürich

Akademische Karriere
Seine Hochschullehrer, die Professoren Gäuman und Jaag, konnten Rudolf Braun für die Hydrobiologie begeistern. Als 26 Jähriger erhielt Rudolf Braun ein Stipendium der Universität São Paulo, um im Hinblick auf die Besiedlung Brasiliens die Wasser-Ressourcen des Amazonas zu erforschen. Die Forschungsresultate dieser Reise von 1946 bis 1948 wertete er in seiner Dissertation «Limnologische Untersuchungen an einigen Seen im Amazonasgebiet» aus, für die er die silberne Medaille der ETH erhielt.

In den Jahren 1951/52 folgten ausgedehnte botanischhydrobiologische Studien-reisen nach Afrika (Sahara, Nigeria, Tschad, Kamerun).

1952 erfolgte der Ruf zum Leiter des «Instituts für qualitative Wasserwirtschaft und Hydrobiologie» an der Technischen Hochschule Karlsruhe. Die angebotene Profes-sur lehnte Rudolf Braun jedoch ab. Er kehrte 1954 in seinen Heimatkanton zurück, um als Gewässerbiologe des Kantons Aargau in Aarau eine der ersten kantonalen Gewässerschutz-Fachstellen aufzubauen.

1955 holte Professor Jaag Rudolf Braun an die EAWAG und übertrug ihm die Aufgabe, an der EAWAG den Bereich «Müllforschung» aufzubauen, aus dem später die Abteilung für die

«Bewirtschaftung fester Abfallstoffe» hervorging. Er leitete sie während 28 Jahren. Hier engagierte er sich als Forscher, Lehrer und Berater.

An der Eidg. Technischen Hochschule Zürich wurde Rudolf Braun 1970 zum ausserordentlichen und 1973 zum ordentlichen Professor für Abfallbewirtschaftung gewählt. In dieser Zeit war er auch mehrere Jahre Vorsteher des Instituts für Gewässerschutz und Wassertechnologie.

1987 wurde er emeritiert.

Sein Wirken war äußerst vielfältig: In der Forschung wurde neues Wissen erarbeitet und in technischen Problemlösungen praktisch angewandt. Rudolf Braun war jedoch nicht der Mann, der die wachsende Müll-Lawine nur mit technischen Mitteln aus der Welt schaffen wollte.

Er war ein Vorreiter der Abfallvermeidung und des Recyclings; «Abfälle sind Rohstoffe am falschen Ort» – dieser Satz stammt von Rudolf Braun und wurde viel zitiert.

Rudolf Braun war ein gesuchter Experte im In- und Ausland. Er förderte die internationale Zusammenarbeit und sein gewinnendes und menschliches Wesen erleichterte ihm den Kontakt zu den Entscheidungsträgern auf allen Stufen.

Von 1970 bis 1985 war Rudolf Braun Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene (VGL).

Seit 1955 war Rudolf Braun Wissenschaftlicher Sekretär der «Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Müllforschung (heute «International Solid Waste Association). In dieser Funktion förderte er die internationale Zusammenarbeit zwischen den nationalen Verbänden. Er war auch massgebend beteiligt an der Organisation des Internationalen Kongresses für Städtereinigung in Wien1964 und des Kongresses der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Müllforschung (IAM) in Basel 1969.

Rudolf Braun war Mitglied der Eidg. Kommission für Abfallwirtschaft und wurde 1972 Präsident der Föderation Europäischer Gewässerschutz (FEG).

Die deutsche Bundesregierung berief ihn als ersten Ausländer in den Rat der Sachverständigen für Umweltfragen. In dieser Funktion hatte Rudolf Braun auch großen Einfluß auf die heutige EU-Gesetzgebung im Bereich der Ressourcen-Bewirtschaftung.

Rudolf Braun setzte sich für eine umweltgerechte Abfallwirtschaft ein. Er suchte Lösungen, die auf dem natürlichen Kreislauf der Elemente aufbauen, und erkannte
schon früh die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für Abfall.

Source
Hans Wasmer, Ueli Bundi; Walter Obrist (Niederhasli); Jahresbericht der EAWAG 1999